

# BURGDORF

## Neue Plätze für Kita Fröbelweg

**Burgdorf.** Auch wenn die Stadt derzeit die Anmeldungen der Eltern für die Betreuung ihrer Kinder noch auswertet, so wissen die Verantwortlichen in Rathaus und Rat doch bereits: Die Plätze werden nicht ausreichen. Daher fand Stadtrat Michael Kugel jetzt im Jugendhilfeausschuss auch großen Zuspruch der Kommunalpolitiker, als er die jüngsten Pläne der St.-Pankratius-Kirchengemeinde für die Kita Fröbelweg vorstellte.

Dort werden derzeit Jungen und Mädchen in drei Kindergärten- und einer Krippengruppe betreut. Dieses Angebot will die Kirchengemeinde ausbauen und hat einen Architekten beauftragt, die Möglichkeiten der Erweiterung um eine zweite Krippengruppe auszuloten. Dessen Planungen hätten nun ergeben, dass sogar eine dritte Gruppe für die Ein- bis Dreijährigen entstehen könnte.

„Wir haben dringenden Bedarf an Krippenplätzen“, sagte Kugel im Ausschuss. Daher würde die Stadt die Pläne gern realisieren lassen, auch wenn sie im Kindergartenbedarfsplan nicht aufgeführt seien. „Dürfen wir uns auf den Weg machen?“, fragte er in die Runde, die mit großer Zustimmung reagierte. „Dann nehmen wir unverzüglich Kontakt mit der Kirchengemeinde auf“, kündigte Kugel an. Dazu gehörte auch ein Gespräch mit Birgit Meinig, im Hauptberuf Pädagogische Leiterin für die Kindertagesstätten des Kirchenkreises Burgdorf und im Ehrenamt Ratsfrau mit Sitz im Jugendhilfeausschuss – sodass sie das positive Votum gleich mitnehmen konnte. bis

### IN KÜRZE

## Dieb stiehlt Geld aus Hofladen

**Hülptingsen.** Einen zweistelligen Euro-Betrag hat am Mittwoch ein Dieb erbeutet, der die Kasse aus einem Hofladen in Hülptingsen gestohlen hat. Er betrat gegen 12 Uhr den Raum und entwendete die Summe aus der offenen Wechselgeldkasse. Danach versuchte er, eine weitere Kasse aufzubrechen. Dabei wurde er von einem Zeugen überrascht. Dieser beobachtete, wie der Dieb zu einer Frau lief, die an einem Auto mit laufendem Motor auf dem Hofgelände stand. Am Steuer saß eine weitere Person, die mit den beiden Komplizen von dem Grundstück an der Straße Vor den Höfen in Richtung B 188 fuhr. Mögliche Zeugenhinweise unter Telefon (0 51 36) 886 4115. bis

## Sperrmüll am Peiner Weg brennt

**Burgdorf.** Brennenden Sperrmüll haben Polizei und Freiwillige Feuerwehr am Dienstag gegen 22.40 Uhr löschen müssen. Zeugen alarmierten die Feuerwehr, weil mehrere Gegenstände auf einer Grünfläche am Peiner Weg brannten. Die Besatzung eines Funkstreifenwagens der Polizei Burgdorf erreichte zuerst den Brandort und löschte die Flammen mit einem Feuerlöscher. Die danach eintreffende Feuerwehr beendete die Löscharbeiten. Die Brandursache steht noch nicht fest. bis

## DRK Burgdorf wählt neuen Vorstand

**Burgdorf.** Einen neuen Vorstand wählt das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Burgdorf in seiner Jahresversammlung, die am Sonnabend, 2. April, um 14 Uhr im DRK-Aktiv-Treff an der Wilhelmstraße 1b beginnt. Wegen der Pandemie mussten die Wahlen in den vergangenen beiden Jahren ausfallen. Auf der Tagesordnung, die das DRK im Schaukasten aushängt, steht auch die Ehrung von 58 Mitgliedern. bis

# „Es kommen noch viel mehr“

Arbeitskreis gegründet: Stadt und Flüchtlingsorganisationen stimmen ihre Aktivitäten jetzt eng ab

Von Joachim Dege

**Burgdorf.** Die Stadtverwaltung und wichtige Sozialorganisationen in der Stadt üben seit dieser Woche in der Flüchtlingsarbeit den Schulterschluss. Die Stadt hat dazu einen Arbeitskreis einberufen, der schon am Dienstag das erste Mal zusammengekommen ist und erste Vereinbarungen getroffen hat. Zur Begründung nannte Bürgermeister Armin Pollehn (CDU) die mit dem Krieg in der Ukraine einhergehende Flüchtlingswelle, die Burgdorf längst erreicht habe. Die Stadt erwartet, dass weitere Menschen kommen werden.

### Zusammenarbeit ist nötig

Genau einen Monat nach dem Beginn des völkerrechtswidrigen Überfalls Russlands auf die Ukraine besuchte Pollehn am Donnerstagvormittag die von der Region Hannover eingerichtete Flüchtlingsunterkunft hinter der Feuerwehrtechnischen Zentrale, um dort die neue Zusammenarbeit in der Flüchtlingssozialarbeit zu beschwören. „Es hat ja keinen Sinn, wenn die einzelnen Organisationen jeweils für sich allein unterwegs sind“, betonte er. Die schiere Menge an ankommenden Menschen – laut Sozialamt ließen sich in den vergangenen drei Wochen 150 registrieren – gebiete ein abgestimmtes Vorgehen – darin waren sich die Vertreter der Sozialpartner mit der Stadt einig.

Dem Arbeitskreis gehören außer dem Sozialamt für die Stadtverwaltung an: das Technische Hilfswerk, die katholische Nikolaus-Kirchengemeinde, die Kolpingsfamilie, das Mehrgenerationenhaus, der Nachbarschaftstreff, das Deutsche Rote Kreuz (DRK), der Kinderschutz-



Informationsaustausch: Bürgermeister Armin Pollehn (Fünfter von links und rundes Bild) kommt mit Vertretern von Organisationen, die in der Flüchtlingsarbeit engagiert sind, im Hof der Unterkunft hinter der Feuerwehrtechnischen Zentrale zusammen. Auf dem runden Bild zeigt Pollehn die von einer Grundschülerin durchgeführte Umfrage unter ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zum Krieg in der Ukraine.

FOTOS: JOACHIM DEGE

bund, der Diakonieverband Hannover-Land und die evangelisch-lutherische Paulus-Kirchengemeinde. Gemeinsam gelte es, sich vorzubereiten und die Stadt zu wappnen, sagte Pollehn. „Wir wissen nicht, wann genau und wie viele noch kommen werden. Nur eines: Es werden viele sein. Die Situation wird nicht so bleiben, wie sie ist.“

Thomas Borrmann, Chef der Sozialabteilung im Rathaus, zeigte

sich überzeugt, dass die Stadt Burgdorf die aktuelle Herausforderung „ohne die Unterstützung der starken Kooperationspartner gar nicht schaffen“ könne. Borrmann dankte allen Burgdorfern für ihr ausgeprägtes Mitgefühl und die Hilfsangebote an die Kommune. So habe die Stadt etwa Wohnraum gemeldet bekommen, der ausreiche, um 50 Menschen unterzubringen. Ein Mitarbeiter kümmere sich gegenwärtig um nichts anderes als um die weite-

re Wohnraumbeschaffung. Vier Mietverträge habe er bereits abschließen können, elf weitere seien in der Prüfung. Die Stadt sei zudem im Begriff, ein bislang ungenutztes Gebäude an der Friederikenstraße 43 als Flüchtlingsunterkunft herzurichten.

Die Wohnbaracken an der Sörgener Straße hat die Stadt inzwischen verkauft. Die Nachbargemeinde Uetze versucht zurzeit, sie vom Käufer zu erwerben, um ihrer-

seits Flüchtlinge darin unterbringen zu können. „Wir hoffen, das zeitnah finalisieren zu können“, sagte Gemeindevorstand Andreas Fitz. Gleichzeitig verhandle Uetze mit der Stadt Burgdorf mit dem Ziel, die Unterkünfte an Ort und Stelle zu belassen. Denn an einem neuen Standort müssten neue Versorgungsleitungen gelegt werden. Das Geld für das Umsetzen und neue Anschlüsse könne man sich womöglich sparen.

Bürgermeister Pollehn will deshalb noch in dieser Woche mit den Anliegern des Sörgener Dreiecks ins Gespräch kommen, um auszuloten, ob ein Verbleib der Baracken möglich ist. Auch um etwaige Klagen gegen eine Weiternutzung der Wohnbaracken abzuwenden. Denn die Stadt hat den Anwohnern zugesagt, dass die Baracken nach fünf Jahren wieder verschwinden. Das war vor sechs Jahren.

### Sozialamt garantiert Leistungen

Laut Borrmann sind die gemeldeten 150 Ukrainer größtenteils privat untergekommen. Die Anmeldung sei Voraussetzung dafür, dass diese Menschen einen Zugang zur Krankenversicherung erhalten. Das Sozialamt stelle sicher, dass Leistungen wie die Sicherung zum Lebensunterhalt binnen von nur zwei Tagen nach Antragstellung gewährt werden könne. Sozialarbeiter in den Flüchtlingsunterkünften, darunter auch ein Ukrainischstämmiger, stünden als Ansprechpartner bereit.

Der neue Arbeitskreis hat in seiner ersten Sitzung am Dienstag verabredet, noch im Frühjahr eine gemeinsame Informationsbörse mit sämtlichen Angeboten für ukrainische Flüchtlinge auf die Beine zu stellen. Einen Termin gibt es noch nicht. Auch eine Internetplattform, die sämtliche Angebote aufzeigen soll, ist laut dem Bürgermeister in Vorbereitung.

## FLÜCHTLINGE AUS DER UKRAINE

# So hilft Burgdorf

Flüchtlinge aus der Ukraine erfahren in der Stadt vielfältige Hilfen unterschiedlicher Einrichtungen. Das haben die einzelnen Organisationen zu bieten – ein Überblick:

■ **Katholische St.-Nikolaus-Kirchengemeinde:** Die Gemeinde richtet zurzeit ihr Pfarrhaus her, das früher der Pfarrer bewohnte und das mittlerweile leer steht. Laut dem Kirchenvorstand soll darin eine ukrainische Familie unterkommen. Gleichzeitig bietet die Gemeinde den Pfarrsaal für Schulungen und Sprachkurse an.

■ **Kolpingsfamilie Burgdorf:** „Rad und Tat“ heißt ein Projekt, mit dem das katholische soziale Netzwerk nach eigenen Angaben in den vergangenen Jahren bereits 800 Fahrräder wieder hergerichtet und an Flüchtlinge ausgegeben hat. Aktuell hat die Kolpingsfamilie 200 Räder im Bestand und in drei Garagen eingelagert, darunter auch solche, die sie vom Fundbüro der Stadt bezogen hat. 30 seien bereits an ukrainische Flüchtlinge abgegeben worden. Die Stadtparkasse Burgdorf spendete dazu Fahrradsitze für Kinder. Die Ausgabe von Rädern erfolgt immer sonntags von 11 bis 13 Uhr auf dem Kirchplatz, Im Langen Mühlenfeld.

■ **Technisches Hilfswerk:** Bundesweit hilft die Bundesanstalt bei der Bereitstellung von Flüchtlingsunterkünften. In Burgdorf

ist das THW diesbezüglich noch nicht gefragt, steht aber bereit, falls es gebraucht wird.

■ **Burgdorfer Mehrgenerationenhaus:** Laut Koordinatorin Ursula Wieker sind dieses Jahr bereits 67 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre aus der Ukraine nach Burgdorf gekommen. Im ganzen vergangenen Jahr seien es aus allen Nationen 82 gewesen. Das BMGH bietet Sprachkurse an, eine Ersthilfe und unterstütze bei den Anmeldeformalitäten. Das BMGH konnte zwei ukrainische Akademikerinnen gewinnen, die Deutsch können und bei der Betreuung von Flüchtlingen helfen.

■ **Deutsches Rotes Kreuz:** Der Ortsverband unterhält die Kleiderkammer an der Straße Drei Eichen. Kleidung ist nach DRK-Angaben ausreichend vorhanden.

■ **Kinderschutzbund:** Der KSB hat nach eigener Darstellung bereits einen Transport an die polnische Grenze unterstützt. Im Secondhandladen Kli-Kla-Klamott würden zurzeit Alltagsgegenstände und Spielzeug für Kinder gesammelt. Der Kinderspieltreff für Kinder von eineinhalb bis drei Jahren bietet freie Plätze auch für Flüchtlingskinder an. Eine Fachkraft berät Eltern traumatisierter Kinder.

■ **Evangelisch-lutherische Paulus-Kirchengemeinde:** Die Gemeinde hat das „blaugelbe Wohnzimmer“ als Treffpunkt für Geflüchtete aus der Ukraine eingerichtet. Der Ansturm ist enorm. Zudem bietet die Gemeinde einen Sprachkurs an und plant einen weiteren.

■ **Diakonieverband:** Der Verband leistet die erforderliche Fachberatung. Freiwillige helfen als Sprachvermittler. Laut Doris Lehrke-Ringelmann, Leiterin des Paulus-Familienzentrums, gibt es zudem eine große Unterstützungsbereitschaft von Vereinen. Mit Sachspenden sei das Kirchenzentrum „voll bis obenhin“. Spender gäben bisweilen auch Geld.

■ **Nachbarschaftstreff:** Die Einrichtung am Ostlandring bietet Begegnungstreffs an, zudem Sprachkurse, eine Kindergruppe und eine Flüchtlingssozialberatung. jod



Die Kolpingsfamilie hat mehr als 200 Fahrräder im Bestand, die sie an Flüchtlinge ausgeben will. FOTO: NORBERT GEBBE

## Großes Burgdorfer Entenrennen

Am Samstag, 21. Mai 2022

Hunderte Enten springen ins kühle Nass

Start: 11:00 Uhr an der Auebrücke Poststraße, Zieleinlauf: ca. 11:30 Uhr am Pferdemarkt

Gewinnen Sie einen unserer tollen Hauptpreise! Es lohnt sich!

Erwerben Sie für nur 3 € ein Los für eine Rennente und nehmen Sie teil an unserem spannenden Rennen! Teilnahmekarten erhalten Sie ab sofort im E-Center Cramer in Burgdorf, Weserstraße und Uetzer Straße, Marktspiegel Marktstraße, Bleich Drucken und Stempeln Braunschweiger Str. 2, Pferde- und Hobbytiermarkt in Burgdorf, NEUE WOCHE in Burgdorf, Hannoversche Neustadt 4-5, Eingang „Am Wall“. Der Erlös fließt in die Kinderaktivitäten beim Stadtfest Oktobermarkt.

Das Entenrennen wird in Zusammenarbeit mit folgenden Firmen durchgeführt:

